

2. KÜSTENFISCHEREI

Die dänische Lachsfischerei in der norwegischen See 1971

Seit dem Jahre 1971 haben sich die Verhältnisse für die dänische Lachsfischerei, als Folge der Regulierungsmaßnahmen im Nordostatlantik, wesentlich geändert. Die Vorschriften sind, mit dänischer Zustimmung, von der Nordostatlantischen Fischereikommission (NEAFC) auf der Sitzung im Jahre 1970 angenommen worden. - Wie aus der königlichen Anordnung vom 21. Jan. 1971 über die Regulierung der Fischerei im Nordostatlantik hervorgeht, umfassen die Bestimmungen, soweit sie die Lachsfischerei betreffen, Schongebiete, Schonzeiten, Mindestmaße sowie Fanggerätevorschriften. Von größtem Nachteil für die dänische Fischerei sind die erstgenannten beiden Punkte, nämlich

daß die Lachsfischerei im folgenden Gebiet des nordostatlantischen Konventionsbereiches nicht erlaubt ist: zwischen 63°N und 68°N sowie östlich von 0° und östlich 22°E bis zu den nationalen Fischereigrenzen und

schließlich,
daß die Lachsfischerei im übrigen außerhalb der nationalen Fischereigrenzen vom 1. Juli bis 5. Mai (beide Tage einschließlich) nicht erlaubt ist.

Fischereiareal

Wegen der angeführten Verbote war die dänische Langleinenfischerei 1971 auf das Gebiet nördl. 68°N und westlich 22°E (Abb. 1) sowie auf die Zeit vom 6. Mai bis 19. Juni beschränkt. Damit fand die Fischerei in einem Areal von etwa $370\,000\text{ km}^2$ Ausdehnung statt, das ungefähr doppelt so groß ist wie der Ostseebereich, der von Ostseemationen mit Treibnetzen und Langleinen befischt wird. Wie Abb. 1 zeigt, war die Fischerei jedoch besonders in einem Gebiet unmittelbar nördlich und nordwestlich von Andenes konzentriert.

Fahrzeuge

Insgesamt waren am Fang 20 dänische Fahrzeuge beteiligt, welches nur ein Drittel der Zahl des vergangenen Jahres ist. Vier dieser Schiffe betreiben auch die Lachsfischerei bei Westgrönland, während der Rest kürzere oder längere Zeit des Jahres Lachsfang in der Ostsee ausübt.

Fanggeräte

Dänische Fischer haben ausschließlich Langleinen verwendet, die auch Treibangeln genannt werden. Nach Informationen von 13 Booten wurden durchschnittlich 2100 Haken pro Kutter und Fangtag ausgesetzt. Für die ganze dänische Flotte ergeben sich 615 Fangtage.

Gesamtfang

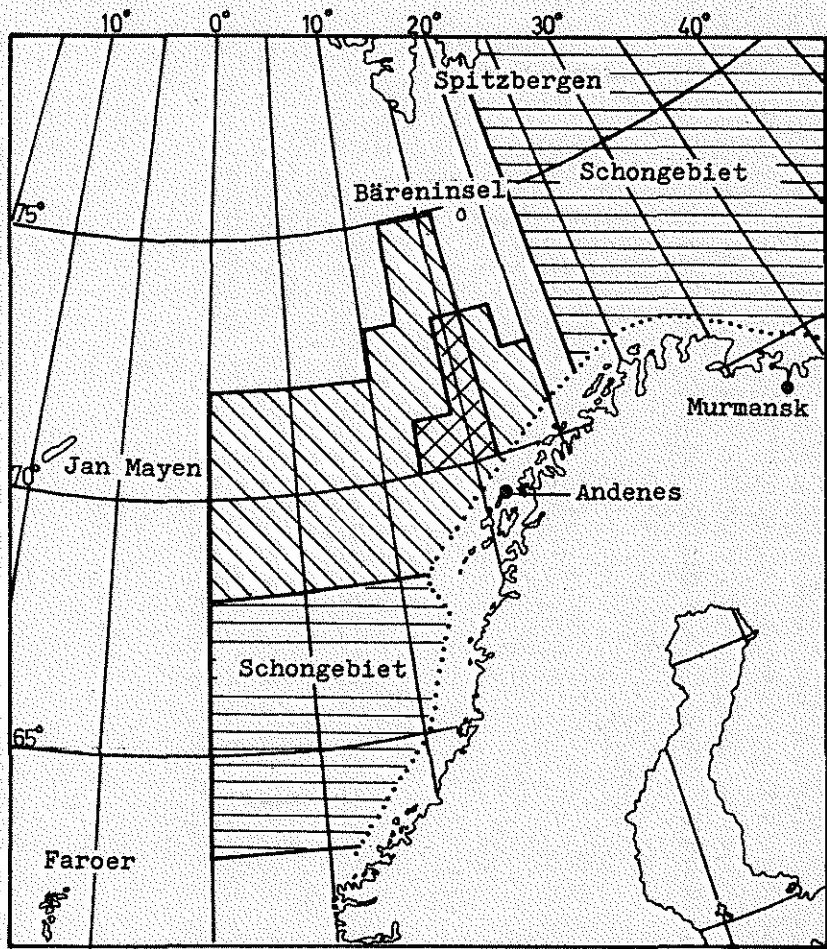
Nach Auskunft des Fischereiministeriums betrug die Gesamtanlandung der dänischen Fischer aus der norwegischen See im Jahre 1971 139,8 Tonnen (Schlachtgewicht). Das entspricht einem Rundgewicht von 162 Tonnen oder 43800 Stück. Im vorhergehenden Jahre (1970) lag der Fang bei 448,5 Tonnen (Schlachtgewicht). Zusätzlich zu den Anlandungen wurden eine Reihe von Lachsen unter 60 cm Totallänge gefangen, die etwa 5,0 % - 7,5 % des Gesamtfanges ausmachten. Wegen der Bestimmungen wurden diese Lachse wieder ausgesetzt.



Einheitsfang

Der durchschnittliche Fang pro 1000 Haken, der als ein Maß für die Bestandsstärke angesehen wird, wich im Mai und Juni 1971 nicht wesentlich von den Ergebnissen der gleichen Monate des Vorjahres ab. Im Mai lag der Fang bei 40 Lachsen pro 1000 Haken, fiel danach aber allmählich ab und erreichte Mitte Juni weniger als 20 Lachse pro 1000 Haken. Daher gaben die dänischen Fahrzeuge den Fang am 19. Juni auf. Ein schwedisches Boot war jedoch bis zum 26. Juni im Einsatz und fing in der letzten Woche nur 8 Lachse pro 1000 Haken.

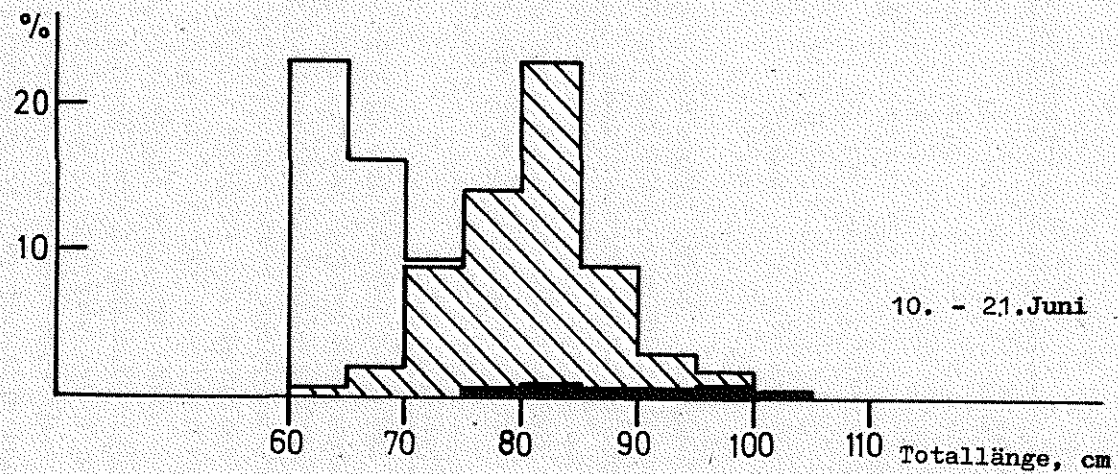
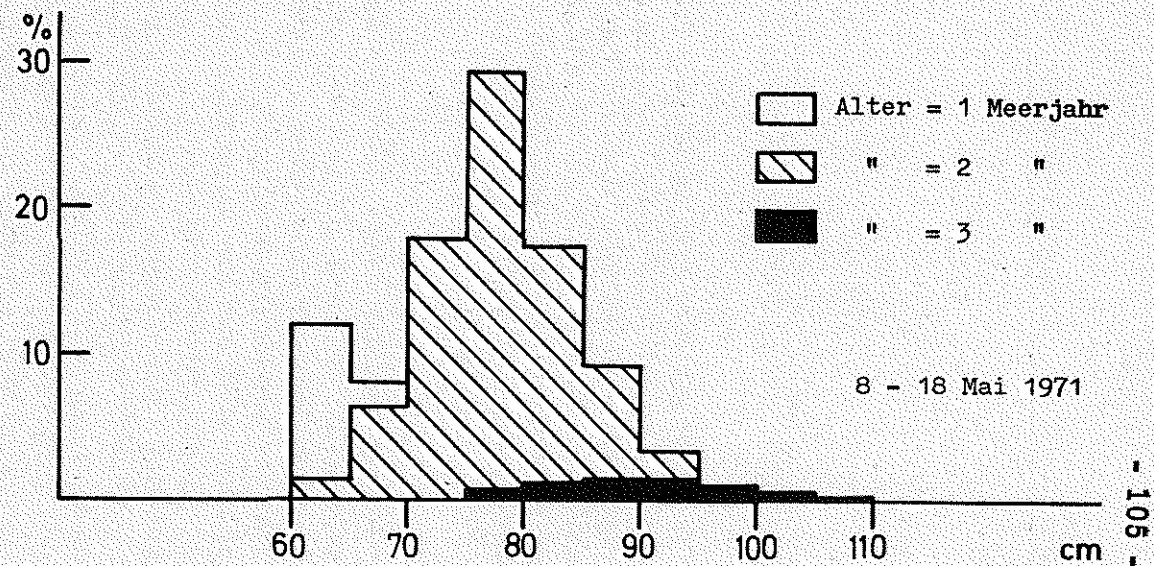
Gewichtsverteilung

Die dänischen Anlandungen wiesen 1971 folgende Größenverteilung auf:



-  maximale Ausdehnung der dänischen Fischerei
-  Areal, in dem 43 % der Fischerei ausgeübt wurde

Anz. Lachse
%



105

Sorte	% der Gesamtanzahl	% des Gesamtgewichtes
I über 9 kg	0.7	2.1
II 7 - 9 "	1.8	4.6
III 5 - 7 "	6.4	11.2
IV 4 - 5 "	11.6	16.0
V 3 - 4 "	26.5	28.3
VI 1 - 3 "	52.0	37.2
Jager	0.9	0.7

Die angelandeten Lachse (ohne die wieder ausgesetzten, untermaßigen Tiere) wiesen ein Durchschnittsgewicht von 3,2 kg auf. Das sind 350 g mehr als in der vorhergehenden Saison. Diese Zunahme hängt damit zusammen, daß die Lachse im allgemeinen länger waren und einen besseren Ernährungszustand aufwiesen als 1970. Die Folge davon war ein bedeutend geringerer Anteil von "Jagern", d.h. Fische mit schlechter Kondition, als im vergangenen Jahr.

Altersverteilung

In Abb. 2 ist die Längen- und Altersverteilung der Mitte Mai und Mitte Juni in der norwegischen See gefangenen Lachse dargestellt. Hieraus geht hervor, daß die Langleinenfänge in der norwegischen See hauptsächlich aus Lachsen bestanden, die 2 Jahre im Meer verbracht hatten. Das ist besonders ausgeprägt im ersten Teil der Saison als sie etwa 80 % ausmachten, während sie im letzten Teil nur etwa 60 % umfaßten. Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß Lachse im Alter von 1 Meerjahr, als Folge ihres kräftigen Wachstums in dieser Jahreszeit, in steigendem Umfang in die Fischerei eingehen, während ein Teil der 2 Meerjahre alten Tiere abgefischt ist oder zum Laichen in die Flüsse wandert. Die Lachse des dritten Meerjahres, von denen ein wesentlicher Teil bereits gelaicht hat und danach ins Meer zurückgekehrt ist, sind sehr schwach in den Fängen vertreten.

Das kräftige Wachstum der Lachse während der Fangsaison erkennt man nicht nur aus dem steigenden Fanganteil der jüngsten Altersgruppe sondern auch aus der Zunahme der mittleren Längen des zweiten Meerjahres (Abb.2). Im Mai waren die meisten dieser Tiere 75 cm bis 80 cm, im Juni zwischen 80 cm und 85 cm lang.

O. Christensen
Danmarks Fiskeri- og Havundersøgelser
Charlottenlund, Dänemark